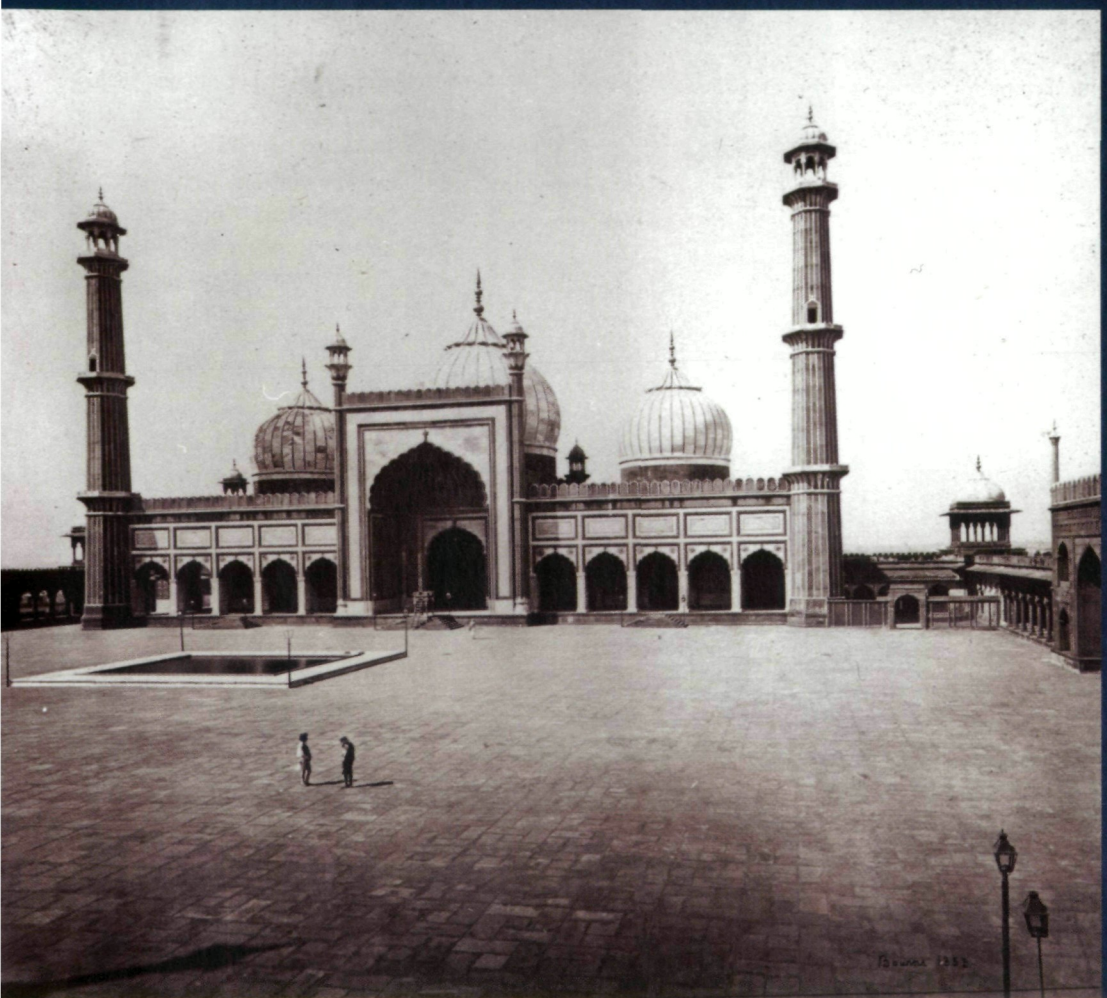


SCHLOSSMUSEUM: INDIEN – PHOTOGRAPHIEN VON SAMUEL BOURNE

SCHLOSSMUSEUM JOURNAL

2/2001

Schlossmuseum:

Indien-Photographien von Samuel Bourne 1863–1870

Seit ihrer Erfindung 1839 ist die Photographie ein wichtiges Kommunikations- und Ausdrucksmittel geworden. Photos vermitteln uns heute nicht nur ein Bild von der Welt, sondern lassen durch persönliche Interpretation und Assoziation in jedem Betrachter eine Welt an neuen Möglichkeiten entstehen.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Reisephotographie als wichtige Aufgabe erkannt, da es in der Ferne zunehmend Dinge zu entdecken gab, die der eigenen Erfahrung bisher verborgen geblieben waren. Die Engländer bedienten sich des Mediums der Photographie in ihrer Kolonie Indien, um Topographie, Sitten und Lebensweise der Bevölkerung zu dokumentieren. Man glaubte der Wirklichkeit mit authentischen Bildern habhaft zu werden. Dass Photographie aber als soziale Manifestation eine Interaktion zwischen Realität, photographischem Medium, Photograph und Betrachter darstellt, wurde zur damaligen Zeit nicht erkannt.

Die Photographien von Samuel Bourne spiegeln einerseits den Blick eines voreingenommenen privilegierten Angehörigen der britischen Kolonialmacht wider, verdeutlichen andererseits aber auch die Faszination Indiens, der Bourne erlegen ist.

Die Ausstellung im Linzer Schlossmuseum erzählt somit ein Stück Geschichte aus der Sicht eines Mannes, der über Jahre hinweg daran gearbeitet hat, das Medium Photographie als Einheit von technischer Wissenschaft und eigenständiger Kunstform zu meistern, zu begreifen und seiner Sichtweise entsprechend zu gestalten.

Weitere Informationen liefern der reich bebilderte Katalog und die Sonderführungen durch die Ausstellung (Termine lt. Veranstaltungskalender). Kinder und Jugendliche haben im Rahmen der Vermittlungsprogramme und der Traumwerkstatt die Möglichkeit, beim Gestalten und Entwickeln von Photogrammen das Abenteuer Photographie in seiner unmittelbarsten Form zu erleben.

D. Ulm

Landesgalerie:

Robert Mittringer – Werkauswahl 1985-2000

Ab 22. Februar präsentiert die Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum die Ausstellung „Robert Mittringer – Werkauswahl 1985 bis 2000". Mit diesem Projekt setzt die Landesgalerie ihre Reihe der signifikanten Einzelbeobachtungen in der Gegenwartskunst fort. Seit knapp 20 Jahren markiert Robert Mittringer eine künstlerische Position, die mit großer Konsequenz und eindrücklichem Personalstil die Übergangsphänomene zwischen Malerei, Zeichnung, Skulptur und Objekt bearbeitet.

Der Präsentationsschwerpunkt liegt auf Arbeiten aus den neunziger Jahren. Gleichzeitig werden exemplarische Verweise auf vorausgegangene Werkentwicklungen seit Mitte der achtziger Jahre gegeben.

Insgesamt gelang es Mittringer in seinem bisherigen Werk, ein entscheidendes Prinzip seiner künstlerischen Position überzeugend und schlüssig zu verwirklichen: Ausdruck und Form in ein authentisches Verhältnis zueinander zu bringen.

O.T.
Objekte von R. Mittringer, 90er Jahre
Foto: B. Ecker

Robert Mittringer verarbeitete vielfältige, mit dem oberösterreichischen Kunstbetrieb unmittelbar verbundene Diskursmodelle, wodurch sich seine Position auch in vielen Bereichen als charakteristisch für die Kunstsituation in Oberösterreich im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts erweist.

Ziele der nunmehrigen Ausstellung sind, Robert Mittringers Werk in seiner Komplexität strukturell zu erörtern und gattungsspezifische Untersuchungen zur Zeichnung und Malerei sowie zur Skulptur mit einer Analyse der Rezeptionsgeschichte und der Grundlage von Formprozessen zu verbinden.

Die begleitende Publikation nimmt zudem Bezug auf Mittringers Projekte im öffentlichen Raum bzw. im architektonischen Kontext. Das Buch enthält Beiträge von Peter Assmann, Peter Baum, Oliver Dorfer, Berthold Ecker, Martin Hochleitner, Manfred Hofer, Markus Mittringer und Reinhard Tschaickner. Zur Ausstellung gestaltet Isabelle Muhr ein Videoporträt über den Künstler.

M. Hochleitner

Museumsball 2001: Freitag, 9. Februar!

„Eine Nacht im Para-dies"

Geheimnisvolle Welten voller Schönheit und Phantasie. Prickelnder Charme und zarte Verführung lassen einen paradiesischen Urzustand erahnen. In unseren historischen Museumsräumen findet sich barocke Üppigkeit in einer aufwendig gestalteten Themenwelt: Urlaubsparadies • Dolce Vita • Spielleidenschaft • Hängende Gärten • Schlaraffenland • Verborgenes Paradies • Sündenfall".

Aus unserem Abendprogramm:

Eröffnung: Landeshauptmann Dr. Josef Pühring-

LANDES GALERIE

Museumstrasse 14, 4010 Linz, Tel. 0732-77 44 82
www.landesgalerie.at
Di-Fr 9-18 Uhr, Sa,So,Fei 10-17 Uhr, Montag geschl.

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Kunst des 20. Jahrhunderts mit Oberösterreichbezug;
Projekt „Playgrounds" von Peter Friedl

Ausstellungseröffnung:

21. Februar 2001, 19.00 Uhr:
„Robert Mittringer – Werkauswahl 1985-2000"
Dauer der Ausstellung: 22. Februar bis 25. März 2001

Sonderausstellungen:

2. Stock:
bis 4. Februar 2001:
„Max Weiler - Zeichnung und Malerei auf Papier 1927 - 2000"

1. Stock:
bis 4. Februar 2001:
„Zeichner im Schnee" (Klemens Brosch – Franz Blaas)

Andere Galerie (Kindergalerie):
1. Februar bis 23. März 2001:
„Karl Karning" (Arbeitsgruppe W. Müller-Thalheim)
Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien!

Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie Oberösterreich

Vortrag:

1. Februar 2001, 19.00 Uhr
„Max Weiler und Linz" (Mag. Martin Hochleitner)

Sonntagsmatinee:

4. Februar 2001, 11.00 Uhr
Musikalischer Sonntagvormittag zur Ausstellung „Max Weiler". Frühstücksbuffet ab 9.30 Uhr

Lehrerführung:

26. Februar 2001, 16.00 Uhr
Ausstellung „Robert Mittringer"

Traumwerkstatt für Kinder ab 4 Jahren:

4. Februar 2001, 11.00 bis 13.00 Uhr
zur Ausstellung „Max Weiler"
(während der Sonntagsmatinee)

23. Februar 2001, 14.00 – 16.00 Uhr
zur Ausstellung „Robert Mittringer" (Semesterferien)

Zusätzliche Termine für Gruppen sind nach Vereinbarung möglich. Aus organisatorischen Gründen ist zu allen Veranstaltungen der Traumwerkstatt eine Anmeldung erforderlich (Tel: 0732/77 44 82-49)

Musikalische Märchen-Samstage:

10. Februar 2001, 16.00 – ca. 17.30 Uhr:
„Honk! – Eine Geschichte einer Prima-Schwanerina"
MusikschülerInnen gestalten Märchen, Bilder werden projiziert, Texte werden gelesen, Musik beleuchtet. Im Anschluss kann bis 19.00 Uhr die Traumwerkstatt besucht werden.
Eintritt: ATS 50,- (Erwachsene), ATS 30,- (Kinder)

Museumsball:
9. Februar 2001: „Eine Nacht im Para-dies",
Einlass: 19.30 Uhr, Eröffnung: 21.00 Uhr

SCHLOSS MUSEUM

4010 Linz, Tummelplatz 10, Tel. 0732-77 44 19
www.schlossmuseum.at

Neue Öffnungszeiten:
Di-Fr 9-18 Uhr, Sa,So,Fei 10-17 Uhr, Mo. geschl.

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunstgewerbe, Numismatik, Musikinstrumente, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum

Ab Mitte Februar:
„Oberösterreich sammelt Natur" – Ein Einblick in die naturkundlichen Sammlungen des OÖ. Landesmuseums

Sonderausstellungen:

bis 18. Februar 2001:
„Meilensteine - 10.000 Jahre Geschichte und Kultur in Oberösterreich";

bis 4. Februar 2001:
„Oberösterreichische Krippen"

31. 1. bis 16. April 2001:
„Indien – Photographien von Samuel Bourne" (1863-1870)

Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien!

Weitere Veranstaltungen des Schlossmuseums:

Führungen:

Durch die Ausstellung „Meilensteine" jeden Sonntag, 14.30 Uhr
So, 25. Februar 2001, 14.30 Uhr durch die Ausstellung „Indien – Photographien von Samuel Bourne" (1863-1870)
Weitere Führungen für Gruppen ab 8 Personen nach telefonischer Vereinbarung (auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich!)
Information und Führungsanmeldung unter Tel. 0732/77 44 19-31

Traumwerkstatt für Kinder ab 4 Jahren:

Di, 20. Februar (Semesterfgerien), 14.00 bis 16.00 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung!

Oberösterreichische Landes Museum

Vermittlungs

P R O G R A M M

TRAUMWERKSTATT

Dabei können Besucher jeder Altersgruppe mit allen Sinnen das Museum entdecken und selbst kreativ tätig werden.

LANDESGALERIE

Ausstellung „Robert Mittringer"

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien wie Karton, Sand oder Metall entstehen die persönlichen Kunstwerke zum Mit-nach-Hause-nehmen.

SCHLOSSMUSEUM

Ausstellung „Indien - Photographien von Samuel Bourne" (ab 8 Jahren). Die Photographien erzählen von den abenteuerlichen Entdeckungsreisen des Samuel Bourne, die durch Indien bis in den Himalaya führten. In der Traumwerkstatt erleben wir in einem nachgebauten Dunkelkammerzelt das „Abenteuer" Photographie beim Gestalten von Photogrammen.

BIOLOGIEZENTRUM

Aus organisatorischen Gründen ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich!

Dieses Angebot kann auch von Schulen und Kindergärten genutzt werden!!

Für Schulen, Horte, Kindergärten und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung möglich. Info/Anmeldung zu allen Veranstaltungen:

Besucherservicestellen:

Landesgalerie: 0732/ 77 44 82-49
Schlossmuseum: 0732/ 77 44 19-31
Biologiezentrum: 0732/ 77 44 82-54
Homepage: www. landesmuseum-linz.ac.at

Geburtstagsfeier:

Wer seinen Geburtstag einmal anders feiern möchte, kann seine Freunde zur Traumwerkstatt im OÖ. Landesmuseum einladen. Eine kleine Geburtstagsüberraschung wartet schon auf dich.
Termin und Zeit: nach Vereinbarung
Kosten: ATS 1000,- (inkl. Eintritt, Führung und Material)
Dauer: max. 3 Stunden
Teilnehmerzahl: max. 12 Kinder

pilze bieten genug Anregung, um eigene bunte „Schleimbilder" herzustellen.

Preise:

Traumwerkstatt für Kinder (ab 8 Kindern): 50,–
Traumwerkstatt für Erwachsene (ab 8 Personen): 90,–

TERMINE FEBRUAR/MÄRZ 2001

Tag	Datum	Uhrzeit	Art der Veranstaltg.	Ausstellung	Ort
Sonntag	4. 2.	11-13	TWK Kinder	Max Weiler	LG
Samstag	10. 2.	16-17.30	Musikalisches Märchen	HONK! Die Geschichte der Prima-Schwanerina	LG
	10. 2.	17.30-19	TWK Kinder		LG
Dienstag	20. 2. (Ferien)	14-16	TWK Kinder	Indien	Schloss
Mittwoch	21. 2. (Ferien)	10-12	TWK Kinder	Wolfsblut	Bio
Freitag	23. 2. (Ferien)	14- 16	TWK Kinder	Robert Mittringer	LG
Sonntag	25. 2.	14.30	öffentliche Führung	Indien	Schloss
Montag	26. 2.	16	Lehrerinfo	Robert Mittringer	LG
Freitag	2. 3.	14-16	TWK Kinder	Wolfsblut	Bio
Samstag	3. 3.	14-16	TWK Kinder	Indien	Schloss
Sonntag	4. 3.	14.30	öffentliche Führung	Indien	Schloss
Freitag	9. 3.	15-17	TWK Familien	Robert Mittringer	LG
Sonntag	11. 3.	14.30	öffentliche Führung	Indien	Schloss
Freitag	16. 3.	14-16	TWK Kinder	Robert Mittringer	LG
Sonntag	18. 3.	14.30	öffentliche Führung	Indien	Schloss
Freitag	23. 3.	16-18	TWK Erwachsene	Robert Mittringer	LG
Samstag	24. 3.	14-16	TWK Familien	Indien	Schloss
Sonntag	25. 3.	14.30	öffentliche Führung	Indien	Schloss
Sonntag	25. 3.	11-13 (Matinee)	TWK Kinder	Robert Mittringer	LG
Sonntag	25. 3.	14-16	TWK Familien	Wolfsblut	Bio

Oberösterreichisches Landes Museum

Zeichenerklärung: LG = Landesgalerie; Schloss = Schlossmuseum; Bio = Biozentrum; TWK = Traumwerkstatt

Oberösterreichisches Landes Museum

Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
Kosten ATS 50,-/Kind (incl. Führung und Material)
Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 19-31.

Tagung:

2. Februar 2001, 13.00 Uhr
Heimatforschertagung

Vortrag:

26. Februar 2001, 18.30 Uhr
Indien-Vortrag als Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Indien-Photographien";
Dr. Karl Peterlik, Österr. Botschafter in Indien a.D.
Eine Veranstaltung der Förderer des OÖ. Landesmuseums. Gäste sind willkommen!

M BIOLOGIE ZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz, Tel. 75 97 33
www.biologiezentrum.at

Neue Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9–12 und 14–17 Uhr,
So/Fei 10–17 Uhr, Samstag geschlossen!

Sonderausstellung:

bis 25. März 2001: Wolfsblut und Lohblüte – Lebensformen zwischen Tier und Pflanze

Weitere Veranstaltungen des Biologiezentrums:

Traumwerkstatt für Kinder ab 4 Jahren:

21. Februar 2001 (Semesterferien), 10 bis 12 Uhr, zur Ausstellung „Wolfsblut und Lohblüte". Nach einem Rundgang durch die Ausstellung mixen wir „wandernden Schleim".
Weitere Termine nach Vereinbarung.
Materialkostenbeitrag ATS 50,-.
Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54.

Arbeitsabende/Vorträge

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 8. Februar 2001, 19.00 Uhr
Diavortrag, Dr. M. Koch, Wien: Einblicke in die Systematik und Evolution der Kreuzblütler (Brassicaceae)

Do, 22. Februar 2001,19.00 Uhr
Botanischer Arbeitsabend

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

Fr, 2. Februar 2001, 19.00 Uhr
Diavortrag, DI Dr. K. Schilcher, Feldkirchen an der Donau, „Mikrocharakterisierung von Coleopteren"

Fr, 16. Februar 2001, 19.00 Uhr
Entomolog. Seminar, EDV-Sammlungsaufnahme der Spheciden und Etikettierung von Schmetterlingen

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 1. Februar 2001, 19.00 Uhr
Diavortrag, R. Grün, Puchenau „Naturkundliche Streifzüge zwischen Donautal und Böhmerwald

Do, 15. Februar 2001, 19.00 Uhr
Bestimmungsübungen an der Balgsammlung

Vorschau.. MÄRZ 2001

Landesgalerie Oberösterreich:

Ausstellungseröffnung:

7. März 2001, 18 Uhr
„Der ironische Blick" (in Kooperation mit dem „Museum auf Abruf", Wien)
Ausstellung im „Wappensaal" der Landesgalerie Oberösterreich
Dauer der Ausstellung: 8. März bis 29. April 2001

ReiheFilmKunst:

Di, 6. März 2001, 20 Uhr
zur Ausstellung „Robert Mittringer"
Abendöffnung bis 21.30 Uhr

Buchpräsentation/Ausstellungseröffnung:

Di, 13. März 2001, 19.00 Uhr
Buchpräsentation und Ausstellungseröffnung im „Gotischen Zimmer" der Landesgalerie Oberösterreich: Aus der Sammlung "... in aller Verbundenheit": Bilder zum Briefwechsel Hans Fronius–Alfred Kubin

Sonntagsmusik im Salon:

18. März 2001, 17.00 Uhr
Lieder von Schubert, Sibelius und Ives
Mit Michaela Oberndorfer (Gesang) und Clemens Zeilinger (Klavier)

Traumwerkstatt:

Familiennachmittag:
9. März 2001, 15.00 bis 17.00 Uhr zur Ausstellung „Robert Mittringer"

Schlossmuseum:

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Indien-Photographien":

Führungen: So, 4. , 11., 18. und 25. März 2001, jeweils 14.30 Uhr

Traumwerkstatt für Kinder ab 4 Jahren:

3. März 2001, 14.00 bis 16.00 Uhr

Biologiezentrum:

Traumwerkstatt für Kinder ab 4 Jahren:

2. März 2001, 14 bis 16 Uhr
zur Ausstellung „Wolfsblut und Lohblüte"

ger, Mag. Dr. Peter Assmann, Moderation: Michael Trnka (ORF) • Publikumsquadrille, Bauchtanz „Samira" • Schlangentanz, Top Secret Event • „barfussbiszumhals" • Radio Oberösterreich „Urlaubsdisco".

Mitternachtsverlosung, Moderation Walter Witzany (ORF): Preise im Gesamtwert von ATS100.000,- • Kuoni sponsert als Hauptpreis eine „Reise ins Paradies" im Wert von ATS 30.000.– .

Musikalische Gestaltung: Gruppen aus den OÖ. Landesmusikschulen, **„The Receyclers"** – Musik aus den 60er und 70er Jahren, **Jazz Lab 2000** der Landesmusikschule Neuhofen a. d. Krems – Grooviges von einem der innovativsten Ensembles aus Oberösterreichs Musikschulen, **Saxophonquartett der Landesmusikschule Vöcklabruck, Kurorchester Bad Schallerbach** (Walzer, Polka, Tango etc.), **Dornerberg Musi** aus Altheim (alles von Jazz bis Volksmusik aus dem Innviertel), **K.O.L.L Kammerorchester Linz-Land, TRIO MOBILE** (Rokokomusik für Flöte, Cello und Klavier).

Mit dem Kauf einer Eintrittskarte in Form eines Bausteins wird die psychologische Betreuung im Kinderdorf St. Isidor unterstützt.

Vollpreiskarte ATS 400.-/ 450.-, ermäßigte Karte ATS 200.-/ 250.-Ermäßigung für Schüler, Studenten (bis 27 Jahre), Zivil- und Präsenzdiener sowie Menschen mit Handikap. Tischreservierung - begrenzte Sitzplatzzahl - Tel. 0732-774482-42. Eintrittskarten von und zum Museum sind am Veranstaltungsabend auf allen ESG-Linien als Fahrschein gültig.

Wir danken unseren Sponsoren: BBAG Österreichische Brau-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, BMW Höglinger Denzel GesmbH, Brau-Union Österreich AG, Brunnhofer Siebdruck GmbH, Casinos Austria AG, Estermann Druck GmbH, GAP_WORKS, Gössl, Huber Blumen, Interlux Hirsch GesmbH, Kombucha, Kraft Jakobs Suchard Austria, Kuoni Reisebüro, Lancaster Group Austria, Linz AG, Matahari Gartenmöbel, Müller Textil, OÖ. Nachrichten, OÖ. Landesmusikschulwerk, ORF Landesstudio OÖ, Österreichische Lotterien, Papinski Karosserie Auto in Form, Pfanner Hermann Getränke GesmbH., Poppengut Wellnesshotel, RBB Bank AG, Red Bull GmbH , Römerquelle GmbH, Schürer Blumen, Sparkasse Oberösterreich, Schlumberger, Taxi 6969, The Swatch Group GmbH, Triumph International, Uhrmachermeister Hübner, Beate Uhse Vertriebsgesmbh, WIWA.

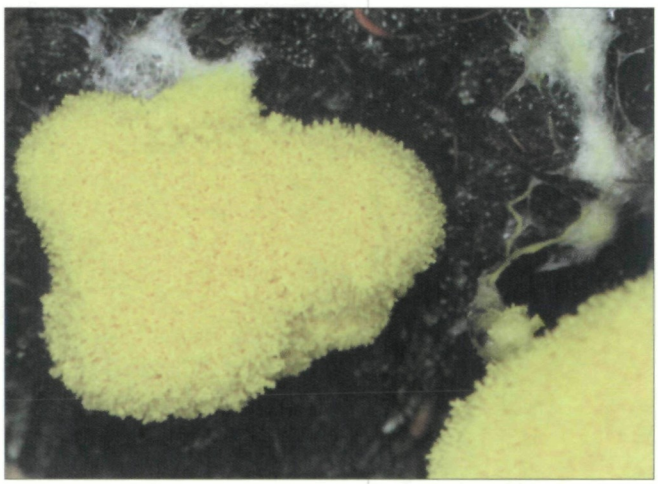
D. Höss, H. Richtsfeld

Ungewöhnliche Ausstellung im Biologiezentrum:

Wolfsblut und Lohblüte

Da Schleimpilze für Menschen weder sichtbaren Schaden noch Nutzen bringen und eher unauffällig sind, haben sich kaum deutsche Namen entwickelt. Nur die Bezeichnungen Lohblüte und Blutmilchpilz oder Wolfsblut sind echte Volksnamen, die sich wegen der Auffälligkeit der beiden Arten etablierten. Bei den wenigen, gelegentlich in Pilzbüchern angeführten Arten werden die wissenschaftlichen Namen lediglich übersetzt.

Die Gelbe Lohblüte (*Fuligo septica*) kommt häufig auf Baumrinden vor. In früheren Zeiten war sie deshalb eine alltägliche Erscheinung in den Lohegruben der Gerber, wo die gerbstoffreichen Rinden gelagert wurden. Heute findet man die Lohblüte im Rindenmulch. Das Wissen um diesen Schleimpilz ging allerdings verloren. Dies führt bisweilen zu kuriosen Vorfällen, wobei natürlich auch die Größe und die giftig gelbe Färbung seiner Plasmodien (schleimartiges Entwicklungsstadium) eine Rolle spielen. Im Frühling 1973 kam es in den USA (Dallas/ Texas) zu einem Massenvorkommen der Gelben Lohblüte. Die Plasmodien krochen in die Gärten und erklommen sogar Zäune und Telefonmasten. Befürchtungen traten auf, es könne sich um Eindringlinge aus dem Weltraum handeln. Es kam zu panischen Reaktionen der Bevölkerung, die nicht nur in der Lokalpresse sondern auch in der „Newsweek" für Schlagzeilen sorgten. In Gomaringen (Baden Württemberg) wurden 1994 die Wege im Gelände eines Kindergartens mit Rindenmulch angelegt. Wieder erschienen die Plasmodien massenhaft. Ratlos und in Furcht, die Erscheinung sei gesundheitsschädlich, wurde die Auffüllung wieder abgetragen und auf der Sondermülldeponie gelagert, nicht ohne auf die Gefährlichkeit hinzuweisen.



Eine „Fuligo septica" bei der Reife
Foto: W. Nowotny

Wer unreife Fruchtkörper des Blutmilchpilzes (*Lycogala epidendrum*) zwischen seinen Fingern zerdrückt und die dickflüssige, rote „Milch" beobachtet, wird den Namen dieses Schleimpilzes verstehen. Es handelt sich um den ersten Schleimpilz, der in der wissenschaftlichen Literatur erwähnt wird. Gezeichnet und beschrieben wurde er zum ersten Mal als *„Fungus cito crescentes"* durch PANCKOW im Jahr 1654. RAY bezeichnet ihn 1660 als *„Fungus coccineus"* und RUPPENIUS 1718 als *„Lycoperdon sanguineum"*. Die

Namen zeigen, dass den Autoren auch (und vielleicht vor allem) das unreife, „rotmilchende" Stadium bekannt war. Um mehr über diese ungewöhnlichen Organismen zu erfahren, sollten Sie die Gelegenheit nutzen und bei freiem Eintritt die Ausstellung „Wolfsblut und Lohblüte" im Biologiezentrum besuchen. Durch die *neuen Öffnungszeiten* besteht jetzt auch die Möglichkeit, am Sonntag zu kommen.

S. Weigl

OÖ. MUSEUMSJOURNAL
Beilage zum OÖ. Kulturbericht

Folge 2 • Februar 2001 • 11. Jahrgang

Impressum:

MI:
Land Oberösterreich

Hsg.:
Amt der oö. Landesregierung,
OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung:
Dir. Mag. Dr. Peter Assmann,
Hofrat Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion:
Dr. Gertrud Chalopek

Herstellung:
TextBildMedia, Druckerei Trauner, beide Linz

Titelbild:
Foto: Samuel Bourne, „Die Jama Masjid, die Moschee und der Hof, (Delhi)", 1865/66, Slg. Dietmar Siegert

Das Biologiezentrum im Schlossmuseum:

„Oberösterreich sammelt Natur"

Unter diesem Titel stellen sich die naturkundlichen Abteilungen des Oberösterreichischen Landesmuseums in einem eigenen Sonderausstellungsraum des Linzer Schlossmuseums einem breiten Publikum vor. Seit der Gründung des OÖ. Landesmuseums 1833 sind die Naturwissenschaften ein Eckpfeiler dieser Institution.

Durch die rege Sammlungstätigkeit war es aber kein Wunder, dass der vorhandene Raum für die zahlreichen Objekte bald nicht mehr ausreichte. Beispielhaft für diesen Zustand ist die Tatsache, dass das 1895 neu eröffnete Gebäude in der Museumstrasse, das Museum Francisco-Carolinum, bereits bei seiner Eröffnung überfüllt war.

Junger Luchs – zu sehen im Schlossmuseum in der Präsentationsausstellung des Biologiezentrums „OÖ. sammelt Natur"
Foto: H. Rauch

Da es zu keiner ganzheitlichen Lösung kam, zersplitterten sich die einzelnen Sammlungsbereiche des Museums und sind heute auf mehrere Außenstellen und Depots in ganz Linz verteilt. Die Naturwissenschaften sind einerseits mit Zoologie und Botanik im Biologiezentrum in Dornach, andererseits mit Geologie, Mineralogie und Paläontologie in einem Depot in Wegscheid an den zwei entgegen liegenden Enden von Linz angesiedelt. Bedauerlicherweise gibt es seit Jahren keine naturkundliche Dauerausstellung, lediglich im Biologiezentrum können Sonderausstellungen gezeigt werden. Dabei wird jeweils nur ein kleiner Teil der umfangreichen Sammlungen präsentiert und eine Gesamtschau der Natur in Oberösterreich lässt immer noch auf sich warten. Mit dieser Präsentation im Schlossmuseum soll daher versucht werden, auf die Schätze des Museums hinzuweisen und einen Denkanstoß für ein neues Museum der Natur in unserem Bundesland zu geben.

Das Biologiezentrum ist seit Anfang Jänner übrigens auch weltweit im Internet vertreten, unter *http://www.biologiezentrum.at.*

S. Weigl

TIER DES MONATS

Die Saatkrähe

Von Ende Oktober bis Anfang April bevölkern große Schwärme schwarzer Vögel das Alpenvorland. Im Gegensatz zu den, das ganze Jahr über anwesenden Rabenkrähen, handelt es sich hier um Saatkrähen. Jetzt, vor dem Abflug in ihre Brutgebiete kann man den schwarzen Vögeln an schönen Tagen bei ihren akrobatischen Flugbalzspielen zusehen. Anhand ihrer hellen, unbefiederten Schnabelbasis können sie von den sehr ähnlichen Rabenkrähen unterschieden werden. Diese Saatkrähen stammen zum Großteil aus Polen und Weißrussland, wo sie im Sommer brüten. Den Winter verbringen sie dann in unseren gemäßigteren Gefilden. Saatkrähen sind sehr gesellige Vögel. Sie suchen gemeinsam nach Nahrung, brüten fast ausnahmslos in Kolonien und nächtigen auch außerhalb der Brutzeit in großen Schwärmen auf bestimmten Schlafbäumen. Groß ist das allabendliche Spektakel, wenn sich die Tiere, unter lautem Gekrächze und aus allen Himmelsrichtungen kommend, an ihren Schlafplätzen einfinden. Es kann dabei zur Ansammlung von Tausenden Individuen kommen, meist gesellen sich noch Dohlen und Rabenkrähen hinzu. So nächtigen alleine im Raum Wien etwa eine Million Krähen täglich. Tagsüber wird dann überall nach Nahrung gesucht. Meist werden offenes Kultur- und Wiesengelände, aber auch der städtische Bereich nach allem Fressbaren abgesucht. So mancher Kleingärtner soll dadurch schon zur Verzweiflung getrieben worden sein. Von den Allesfressern werden nämlich neben Insekten, Larven, Würmern, Schnecken und anderen Kleintieren auch alle möglichen Sämereien, Keimlinge, Zwiebeln und Früchte verzehrt. Das ist auch der Grund, warum die Saatkrähe lange Zeit als Landwirtschaftsschädling verfolgt wurde. Seit sie aber unter Naturschutz gestellt wurde, haben sich die Bestände wieder erholt. In Österreich gibt es Brutkolonien in der Steiermark und im Burgenland.

Saatkrähe, Foto: F. Holzmann

S. Weigl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 02_2001

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2001/2 1